

11. Sitzung der AG Discovery (Online)

Datum: 31.08.21

Uhrzeit: 10:00 - 12:00 Uhr

Anwesend: Martin Blenkle, Volker Conradt, Reiner Diedrichs, Katja Freudenberg, Berrit Genat, Oliver Goldschmidt, Ursula Kampling, Matthias Kaun, Clemens Kynast, Jan Frederik Maas, Tamara Pianos, Jörg Simanowski, Gerald Steilen

Protokoll: Tamara Pianos

Tagesordnungspunkte:

TOP 1: Begrüßung der neuen Mitglieder, Vorstellungsrunde, Tagesordnung

- Tamara Pianos, ZBW, Leitung Informationsvermittlung, Produktmanagement EconBiz (vufind, Typo3), früher vascoda Geschäftsstelle TIB
- Ursula Kampling, TU Ilmenau, 5 Discovery Systeme, vufind mit K10plus-Zentral
- Clemens Kynast, ThULB Jena Discovery seit 2012 an der ThULB, Summon index und K10plus-Zentral
- Katja Freudenberg, UB Erfurt, Discovery-Auftritt (Lukida/K10Plus-Zentral), Zusammenarbeit mit Verbundzentrale
- Oliver Goldschmidt, vufind, TUBfind mit K10plus-Zentral
- Gerald Steilen VZG, Discovery seit 2006, FOLIO, GOKb
- Jan Maas, beluga, auf vufind Kern umgestiegen, beluga-CORE mit K10plus-Zentral, Typo3
- Volker Conradt, BSZ, BOSS nutzt vufind mit GVI, EBSCO und Summon und den finc-Index.
- Matthias Kaun, CrossAsia, Daten transformieren in PICA Welt, FID in Berlin
- Berrit Genat, TIB, eigener Suchindex und Suchmaschine, integrierte Bestell- und Lieferoptionen (auch kostenpflichtige), solr-Index, Metadaten aus K10plus und von kommerziellen sowie OA-Anbietern
- Reiner Diedrichs, Direktor Verbundzentrale in Göttingen,
- Martin Blenkle, Leiter Digitale Dienste an der SUUB Bremen, elib hat 2010 klassischen OPAC abgelöst, zweites Discovery System Lucene solr für FID

Wir sind jetzt 13 Mitglieder in der AG. Ursprünglich lag die geplante Maximalzahl bei 12. In Abstimmung mit dem Fachbeirat ausnahmsweise auf 13 erhöht.

Die Tagesordnung wird ergänzt um den Punkt: Verschiedenes.

TOP 2: Discovery Themen: aktuelles Thema? Feature? Service?

Der TOP entfällt, da es keine Themenmeldungen dazu gab.

TOP 3: Kurzberichte

Online-Workshop des EZB-Beirates 10./11.5.21: Wie verändern ERM-Systeme zukünftig die Infrastruktur wissenschaftlicher Bibliotheken? (Tamara Pianos)

- Zusammenfassung soll noch kommen. Wird dann auch in die Runde geschickt.
- Der Beirat der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) beschäftigt sich schon länger mit der Frage, welche Veränderungen der zunehmende Einsatz von

Electronic-ResourceManagement-Systemen (ERM-Systeme) in wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum für zentrale infrastrukturelle Dienste wie die EZB zukünftig mit sich bringen wird. Durch neue Systeme wie die offene Knowledge Base GOKb, das in Deutschland entwickelte ERM-System LAS:eR oder die ERM-Komponenten in ALMA und FOLIO wird die Systemlandschaft vielfältiger. Diese Entwicklung wirft verschiedene Fragen auf. Welche Rolle spielen solche Systeme für bisherige Infrastrukturdienste wie die EZB? Wie können zukünftige Datenflüsse zwischen den Systemen aussehen und wie kann dieser Veränderungsprozess aktiv gestaltet werden? Wie kann aus korrespondierenden Systemen eine gemeinsame bundesweite Infrastruktur entstehen?

- Um solche Fragen eingehend zu diskutieren, fand am 10. und 11. Mai der Online-Workshop des EZB-Beirates statt. Ziel dieses Austausches war es, sich mit der infrastrukturellen Rolle der verschiedenen Systeme zu beschäftigen, gemeinsam geeignete Datenflüsse zwischen den Systemen zu besprechen sowie das weitere Vorgehen zur Umsetzung gemeinsamer Ziele und Aufgaben zu klären.

Diskussion der Leitfragen:

- Welche Rolle können ERM-Systeme auf lokaler und konsortialer Ebene spielen?
- Wie können in Zukunft die Datenflüsse zwischen den verschiedenen Systemen aussehen?
- In welchem System kann bzw. soll zukünftig die Konsortialverwaltung vorrangig stattfinden?
- Welche Rolle kann bzw. soll die EZB im Zusammenspiel der Systeme in Zukunft einnehmen?
- Wie können die gemeinsam abgestimmten Datenflüsse bzw. Ziele und Aufgaben umgesetzt werden?

DBIS-Workshop vom 05.03.2021 (Gerald Steilen)

- Der ursprüngliche Gedanke des DBIS-Workshops am 5.3.2021 waren Fragen an die GOKb zu stellen: Welche Daten könnten wir aus DBIS gebrauchen? Die Fragestellung hat sich während des Workshop umgekehrt: Was könnte DBIS aus der GOKb nutzen?
- Wichtiges Ziel: konsistente Systeme schaffen
- Es wird fundamentale Änderungen geben, wobei folgende Fragen beantwortet werden müssen: Welches System ist eigentlich das Wurzelsystem? Wie sollen die Datenflüsse aussehen?

TOP 4: Nicht bibliographische Daten in Verbundkatalogen und Discovery Systemen

- Das Ziel der UAG Formate ist es, passendere und nutzergerechtere Facetten zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurden vorhandene Formate analysiert. Jörg Simanowski hat dabei viele Dinge gefunden wie z.B. LötKolben und 3DDrucker.
- Beispiel:
- Verbundkataloge:

1. <https://kxp.k10plus.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=1685136060>
2. <https://swb.bsz-bw.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=1685136060>

- Discovery Systeme

1. <https://katalog.slub-dresden.de/id/0-1685136060/>
2. <https://katalog.tub.tuhh.de/Record/1685136060>
3. <https://katalogplus.sub.uni-hamburg.de/vufind/Record/1685136060>
4. <https://find.ub.uni-rostock.de/id%7Bcolon%7D1685136060>

- Insgesamt gibt es 44.000 Titel mit dem Format Objekt (002@ \$0V..) ..
- Beispiele für ausleihbare Objekte sind z.B. Raspberry Pies oder Motoren an der TUHH.
- Ein bewusster Umgang mit den Formaten und die Herausforderungen im Kontext von Discovery Systemen werden diskutiert.
- Es gibt gute Gründe, einzelne Objekte für Ausleihoptionen sichtbar zu machen – wie z.B. Schlüssel für Schränke. Welche Probleme könnten sich daraus ergeben, wenn es einen „Suchschlitz für alles“ gibt? Manche Objekte erscheinen sogar bei Fernleihoptionen. Dies ist vermutlich nicht erwünscht. Ergeben sich ggf. auch Chancen im Kontext von Semantic Web Anwendungen wie z.B. Objekt Gemälde und Beziehung zu Publikationen über das Gemälde?
- Prinzipiell gibt es Lax-Sätze für die lokale Nutzung, aber auch diese sind ggf. im OPAC allgemein sichtbar.
- Nachtrag zur Ablösung der lokalen Katalogisierung / VZG Jahresbericht 2020: Die Verlagerung der Erfassung lokaler Katalogisate (Lax-Sätze) aus dem LBS nach K10plus ist Grundlage für den Einsatz von LBS4 unter Linux. 17 Standorte wurden bis Anfang 2021 umgestellt. Davon neu: Greifswald, HSU Hamburg, Hamburg, Wismar, VZLBS, VZLBS3. Aufgrund von Ressourcenmangel wurden die Arbeiten im Berichtszeitraum zeitweise ausgesetzt und werden 2021 wieder aufgenommen.
- **Vermutlich müssen Katalogisierungsrichtlinien (themenbezogen) angepasst oder neu erstellt werden. Wichtig ist, dass man handhabbare Lösungen findet und die Objekte entsprechend des Nutzungszusammenhangs herausfiltern kann. Es muss also klare Merkmale für die Filterung geben.**
- **An die AGs (FAG Erschließung und AG Katalogisierung) wird folgende Anregung herangetragen: Intensive Beschäftigung mit dem Format Objekt.**
- **Fragen, Anregungen und Hinweise in diesem Kontext**
 - Anwendungsrichtlinien für Objekte: Was fällt da rein? Was soll allgemein sichtbar sein?
 - Wie kann ein zukunftsfähiger Umgang mit Objekten aussehen? Vermutlich wird die Zahl der Objekte noch stark wachsen, wenn auch vermehrt Archive und Museen in die Erfassung einsteigen. Auch im Kontext der NFDI wird dieses Thema noch wichtiger werden. (z.B. Verbindung von Werktitel und Forschungsdaten).
 - Weiterentwicklung des Formats 050X
 - Wie wird das vernünftig in MARC transportiert?
 - Beispiel für ein ggf. MARC-spezifisches Problem:
 - 0500 Vza
 - 0501 dreidimensionale Form\$btdf
 - 0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen\$bn
 - 0503 Gegenstand\$bnr
 - Umgang mit Objekten, die lokal in Discovery Lösungen findbar sein müssen, aber nicht überregional in anderen Discovery Systemen auftauchen sollen. Beispiel: <https://katalog.tub.tuhh.de/Record/727867881>
 - Auch Semesterapparate sollten lokal weiter findbar sein.
 - Es braucht also eine Lösung, die man im eigenen Discovery finden möchte, die aber nicht (via CBS) in anderen Systemen landen. Die VZG bietet für Anwender von K10plus-Zentral ein Hosting an, um beliebige Daten nahtlos mit

den Daten von K10plus-Zentral in einem einzigen Suchschlitz auffindbar zu machen. Dieser Dienst wird vielen von Forschungsinstituten oder auch von der ThULB Jena für Kombination von Daten aus der Universal Multimedia Electronic Library (URMEL) genutzt.

- Ist es sinnvoll ein festes Set zu haben, um starke Heterogenität der Daten zu vermeiden? In welche Richtung soll es gehen? Formate-Klassen?
- Für Gemälde gibt es Richtlinien. Man braucht ggf. auch Richtlinien für andere Objekte.

Verschiedenes:

- Anzeige personenbezogener Daten aus internen Anmerkungen. Konkreter Aufhänger war der Fall eines Nutzers, der sich beschwert hatte. Hinweis in diesem Zusammenhang: alle Daten sind potentiell irgendwo sichtbar, dies sollte bei der Eingabe von internen Anmerkungen beachtet werden. Im konkreten Fall hat der Nutzer viele Bibliotheken kontaktiert. Tamara Pianos stellt Jan Maas im Nachgang noch die Erkenntnisse aus der ZBW zur Verfügung.
- GBV Verbundkonferenz: Workshop Metadaten: Es wird begrüßt, dass sich der Blick auf Discovery weitet. Werden Vorträge im Nachgang zugänglich sein? Die Vortragsblöcke sollen aufgezeichnet werden. Ob auch die Breakout-Sessions aufgezeichnet werden, steht noch nicht fest.
- **Nächster Termin der AG Discovery: 08.12.2021 10:00-12:00**